

Stadt Chemnitz · Dezernat 5 · 09106 Chemnitz

Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Stadtrat
Thomas Lehmann

Dienstgebäude Markt 1
09111 Chemnitz

Datum 01.07.2011
Unser Zeichen kl 41
Durchwahl 0371 488 4110
Auskunft erteilt Frau Klemm
Zimmer 105
Ihr Zeichen
Ihr Schreiben vom 10.06.2011
E-Mail janine.klemm@stadt-
chemnitz.de

RA-254/2011 - Sanierung Musikschule

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

ich bitte Sie, mir folgende Fragen zu beantworten.

Am 04.11.2009 wurde der Grundsatzbeschluss zum endgültigen Standort der Musikschule sowie deren Sanierung im Stadtrat beschlossen. Die für die Projektierung notwendigen Gelder wurden in die Haushalte 2010 und 2011 eingestellt. Grund für den Beschluss war der Umstand, dass sich der Konzertsaal (ehemalige Turnhalle) und die Proberäume im Keller in einem baulich sehr kritischen Zustand befinden und gleichzeitig die Schülerzahlen rasant anwachsen.

1. Wie weit sind die Planungen für die Sanierung gediehen?
2. Wie stellt sich die Sanierung in der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Chemnitz dar?
3. Bis wann soll das Vorhaben abgeschlossen sein?
4. Welche Arbeiten sind für die nächsten Jahre geplant. Bitte in Jahresscheiben angeben?
5. Wie stellt sich die Situation bei der Bewilligung von Fördergeldern dar?
6. Wie wird mit der Raumknappheit bei weiter wachsenden Schülerzahlen umgegangen? (z.B. Aufnahmestopp für weitere Schüler, Zwischenanmietung anderer Objekte, Verlagerung in andere städtische Objekte)

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Lehmann

Sehr geehrter Herr Lehmann,

die Oberbürgermeisterin hat mich beauftragt, Ihre Ratsanfrage zum Sachstand der Sanierung der Städtischen Musikschule zu beantworten. Diesem Auftrag komme ich gerne nach.

1. Wie weit sind die Planungen für die Sanierung gediehen?

Telefon 0371 488-1950/ -1957
Fax 0371 488-1994/ -1995
E-Mail d5@stadt-chemnitz.de
Internet www.chemnitz.de

Erreichbarkeit Bus
und Straßenbahn
Haltestelle:
Zentralhaltestelle

kein Zugang für
elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte
elektronische Dokumente

Voranstellen möchte ich, dass es sich bei der geplanten Maßnahme nicht um eine reine Sanierung der vorhandenen Substanz der Musikschule handelt. Wie von Ihnen ebenfalls dargestellt, befinden sich der Konzertsaal (ehemalige Turnhalle) und die Proberäume im Keller in einem desolaten und baulich sehr kritischen Zustand. Bereits in der Beschlussvorlage B-328/2009 wurde deshalb ausgeführt dass aus diesem Grund ein neuer Konzertsaal am jetzigen Standort der Turnhalle entstehen soll. Nach Aussage der Beschlussvorlage kann: „...der Anbau in Form eines Zweckbaus (...) die fehlenden Voraussetzungen des aktuellen Objektes optimal ersetzen und wird auch energetisch den modernen Erfordernissen entsprechen.“

In den Haushaltsplan 2010 wurden für die Planung der Investitionsmaßnahme 140.000 € für Planungsleistungen eingestellt. Das Planungsbüro C+E wurde mit der Planung beauftragt. Gemäß vorgelegten Vorplanung betragen die Gesamtkosten der Maßnahme 3.140.000 €.

Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Förderung und damit bei der Finanzierung der Maßnahme (vgl. Pkt. 4 und 5) stagniert die Planung derzeit in der Leistungsphase 2 - Vorplanung. Zwar liegt seit dem 21.09.2010 ein beschlossener Planungsentscheid für die Maßnahme vor. Ein Bauausführungsbeschluss konnte jedoch aufgrund der derzeit nicht gesicherten Finanzierung noch nicht herbeigeführt werden.

Gleichwohl liegen nach bereits erfolgten Abstimmungen zwischen der Musikschule, dem Gebäudemanagement und Hochbau und den Planern von C+E konkrete Pläne zum Bau, der Gestaltung des Neubaus und der Außenanlagen vor.

...

2. Wie stellt sich die Sanierung in der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Chemnitz dar?

Die Sanierung und Erweiterung der Musikschule ist in der mittelfristigen Finanzplanung (basierend auf dem beschlossenen HH für 2011) wie folgt enthalten:

	2010	2011	2012	2013	Gesamt
Auszahlungen	51.783,00 €	338.217,00 €	1.671.000,00 €	1.079.000,00 €	3.140.000,00 €
Einzahlungen (FöMi)	0,00 €	202.930,80 €	0,00 €	0,00 €	202.930,80 €
Eigenmittel lt. Plan	51.783,00 €	87.500,00 € + HAR 47.786,20 €	700.000,00 €	262.500,00 €	1.149.569,20 €
derzeit ungedeckter Mehrbedarf	0,00 €	0,00 €	971.000,00 €	816.500,00 €	1.787.500,00 €

Die Darstellung berücksichtigt bereits die unter Pkt. 5 dargestellte aktuelle Entwicklung aus der Bewilligung der Fördermittel. Daraus ergibt sich ein ungedeckter Mehrbedarf in Höhe von derzeit 1.787.500,00 €.

3. Bis wann soll das Vorhaben abgeschlossen sein?

Das Vorhaben sollte nach ursprünglichen Plänen 2013 abgeschlossen sein. Aufgrund des derzeit ungedeckten Mehrbedarfs könnte sich die Fertigstellung auch in das Jahr 2014 verschieben. Sollte eine Umverteilung der Mittel innerhalb des städtischen Haushalts nicht möglich sein, ist über die Maßnahme als solches neu zu befinden.

4. Welche Arbeiten sind für die nächsten Jahre geplant? Bitte in Jahresscheiben angeben.

Gestützt auf die Vorplanungen des Gebäudemanagements und Hochbaus sind in den kommenden Jahren folgende Arbeiten geplant.

Jahr	Geplante bzw. durchgeführte Arbeiten
2010	Vorplanung
2011	Weitere Planungen Sanierung der Toilettenanlagen im Kellergeschoss des Altbaus am Anschluss zum Neubau ggf. Abriss der alten Turnhalle
2012	ggf. Abriss der alten Turnhalle Neubau Konzertsaal Umbaumaßnahmen im Altbau
2013	Fertigstellen der Außenanlagen

Die Durchführung der einzelnen Bauabschnitte ist abhängig davon, ob es gelingt, in den einzelnen Jahresscheiben 2012 und 2013 den ungedeckten Mehrbedarf an Eigenmitteln durch Mittelumverteilungen abzudecken. Ein Verschieben des Abrisses der Turnhalle nach 2012 und dem Ende der Baumaßnahme in 2014 ist deshalb nicht auszuschließen.

...

5. Wie stellt sich die Situation bei der Bewilligung der Fördermittel dar?

Die Bewilligung von Fördergeldern gestaltete sich schwierig. Nach dem Beschluss B-328/2009, der den Erhalt der Musikschule am Standort Gerichtsstraße beinhaltete, wurden mehrere Varianten der Fördermittelvergabe für den Neubau des Konzertsaales geprüft.

Neben der Einordnung in Mitteln des EFRE und verschiedener Stadterneuerungs- bzw. Sanierungsverfahren wurde auch die Möglichkeit der Teilnahme am Konjunkturprogramm II des Freistaates Sachsen versucht. Jedoch war eine fördertechnische Einordnung in keines der geprüften Programme möglich.

Dafür konnten der Stadt Chemnitz Anfang des Jahres 2010 Fördermittel in Höhe von 50 % der Baukosten aus dem Förderprogramm für Investitionen und Strukturmaßnahmen des § 6 Sächsisches Kulturraumgesetz (SächsKRG) durch das SMWK in Aussicht gestellt werden.

Durch das Kulturbüro wurden zahlreiche Gespräche mit Vertretern des SMWK geführt. Basierend auf den erhaltenen Auskünften wurden in den Haushaltsplan 2010 für die Jahre 2011 bis 2013 Fördermittel in Höhe von 1.950.000 € eingestellt.

Nachdem die Stadt den Fördermittelantrag fristgerecht im November 2010 für die Gesamtmaßnahme Umbau und Erweiterungsneubau Städtische Musikschule gestellt hatte, wurde dem Kulturbüro durch das SMWK mitgeteilt, dass sich aufgrund des Artikel 15 Haushaltsbegleitgesetz 2011/2012 eine Änderung im SächsKRG ergeben hat. Für die acht Kulturräume stehen zukünftig nur noch 1 Mio. € zur Durchführung von Investitions- und Strukturmaßnahmen zur Verfügung. Aus diesem Grund konnte dem eingereichten Antrag in Form der Gesamtmaßnahme keine Förderung in Aussicht gestellt werden.

Daraufhin wurde der Antrag dergestalt angepasst, dass nunmehr nur für das Jahr 2011 eine Förderung beantragt wurde und die Maßnahme ggf. bis 2014 gedehnt wird.

Der Fördermittelbescheid für 2011 in Höhe von 202.930,80 € ging Ende April 2011 in der Stadt ein. Dieser Bescheid steht unter dem Vorbehalt der Gesamtrealisierung der Maßnahme. Eine erneute Antragstellung für die Jahre 2012 und 2013 ist möglich. Eine Bewilligung hängt jedoch von der Höhe der Strukturmittel im Freistaat insgesamt ab und kann derzeit nicht zugesagt werden.

Sollten die Fördermittel nicht bis 30.11.2011 abgerufen sein, verfallen diese.

Bedingt durch diese geringe Förderung der Gesamtmaßnahme durch das SMWK, entsteht ein Fehlbetrag in der Finanzierung in Höhe von 1.787.500 €. Hierzu sucht die Stadt derzeit nach einer Lösung.

6. Wie wird mit der Raumknappheit bei weiter wachsenden Schülerzahlen umgegangen? (z.B. Aufnahmestopp für weitere Schüler, Zwischenmietung anderer Objekte, Verlagerung in städtische Objekte)

Die Raumknappheit ist eines der dringendsten Probleme der Städtischen Musikschule. Basierend auf dieses Problem führt die eigentlich positive Entwicklung der steigenden Schülerzahlen zu einer Warteliste von derzeit 400 potentiellen Schülern. Die Warteliste kann nur bedient werden, wenn die personellen (pädagogische Honorarlehrkräfte) und räumlichen Kapazitäten gegeben sind.

...

Aufgrund der Raumknappheit müssen für den laufenden Musikschulunterricht darüber hinaus Räume in anderen Einrichtungen angemietet werden. An drei Tagen in der Woche werden dafür Räume in der Freie Musikschule (Theaterstraße) angemietet, die für Musikunterricht geeignet sind. Auch für die erweiterte Arbeit an öffentlichen Schulen in Chemnitz müssen in den betreffenden Einrichtungen Räume entgeltlich angemietet werden.

Für größere Veranstaltungen wie Konzerte mit dem Orchester u. ä. müssen Ausweichräume angemietet werden, da in der Musikschule selbst nur die ehemalige Turnhalle für Konzerte zur Verfügung steht. Diese ist allerdings in einem baulich sehr schlechten Zustand und kann als Rahmen für größere Konzerte nicht genutzt werden. An deren Stelle soll zukünftig der geplante Neubau stehen.

Mit freundlichen Grüßen

H. Lüth
Bürgermeisterin